

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
§ 1 Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gang der Untersuchung	7
Erster Teil Rechtliche Entwicklungen der Sanierung des Verbandes im Gesellschafts- und Insolvenzrecht	9
§ 2 Rechtliche Entwicklungen der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht mit Bezug auf mögliche Sanierungsmaßnahmen	9
I. Allgemeines	9
II. Entwicklung im Einzelnen	12
1. Allgemeines	12
2. Zustimmungspflicht zu Änderungen des Gesellschaftsvertrags in Ausnahmefällen ..	12
3. Verpflichtung zum Austritt aus der Gesellschaft	13
4. BGH, Urt. v. 1.02.1988, II ZR 75/87 (»Linotype«)	13
5. BGH, Urt. v. 20.03.1995, II ZR 205/94 (»Girmes«)	14
6. BGH, Urt. v. 19.10.2009, II ZR 240/08 (»Sanieren oder Ausscheiden«)	15
III. Beachtung des gesellschaftsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes	17
IV. Rechtsfolgen der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	17
1. Beschränkung des Stimmrechts	17
2. Stimpfpflichten	17
3. Aufopferung eigener Interessen	18
V. Rechtsfolgen der Verletzung der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	18
1. Wahrnehmung von Stimmrechten	18
2. Andere Verhaltensweisen	19
VI. Tauglichkeit der gesellschaftsrechtlichen Instrumente für Sanierungsmaßnahmen ..	20
§ 3 Motive und rechtshistorische Entwicklung des ESUG im Hinblick auf die Sanierung von Unternehmen	23
I. Kritik am damaligen Insolvenzrecht	23
II. Änderungsvorschläge der Kommission für Insolvenzrecht	24
III. Nur teilweise Umsetzung durch die Insolvenzordnung	26
1. Änderungen durch die Insolvenzordnung	26
2. Kritik an der Insolvenzordnung	28

IV. Änderungen durch das ESUG	34
1. Allgemeines	34
2. Einbeziehung der Anteilseigner in das Insolvenzplanverfahren	35
3. Einschränkung von Rechtsmitteln, um Blockaden zu verhindern	37
Zweiter Teil Das Insolvenzeröffnungsverfahren	39
§ 4 Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für die Stellung eines Insolvenzantrags	39
I. Prüfungsumfang des Insolvenzgerichts	40
II. Erforderlichkeit eines Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungsbeschlusses für die Stellung eines Insolvenzantrags?	41
1. Bei drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	41
a) Beschluss erforderlich	41
aa) GmbH	42
bb) AG	44
cc) Personengesellschaft mit natürlicher Person als haftendem Gesellschafter (OHG/KG)	45
dd) GmbH & Co. KG	45
b) Beschluss nicht erforderlich	46
c) Kritik	48
d) Erforderliche Mehrheit?	53
aa) GmbH	53
bb) AG	54
cc) Personengesellschaft	55
e) Rechtsfolgen des pflichtwidrig gestellten Insolvenzantrags	55
2. Bei Überschuldung (§ 19 InsO)	55
3. Bei Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	56
III. Voraussetzungen und Rechtsfolgen eines Rechtsmissbrauchs bei Stellung eines Insolvenzantrags	56
1. Voraussetzungen des Rechtsmissbrauchs im Allgemeinen	56
2. Beachtung des Rechtsmissbrauchs im Insolvenzverfahren?	58
3. Vorliegen von Rechtsmissbrauch im konkreten Fall	60
a) Unzulässigkeit des Einsatzes des Insolvenz- bzw. Insolvenzplanverfahrens für Lösung von Gesellschafterstreitigkeiten	61
b) Zulässigkeit des Einsatzes des Insolvenz- bzw. Insolvenzplanverfahrens für Lösung von Gesellschafterstreitigkeiten	62
c) Stellungnahme	62
4. Rechtsfolgen des Rechtsmissbrauchs im Insolvenzeröffnungsverfahren	67
a) Rechtsmissbrauch und drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	67
b) Rechtsmissbrauch und Überschuldung (§ 19 InsO)	69
c) Rechtsmissbrauch und Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	73
5. Abgrenzung von Rechtsmissbrauch und gesellschaftsrechtlicher Treuepflicht	73
6. Zusammenfassung und Stellungnahme	75
§ 5 Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für (vorläufige) Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren (§§ 270 ff. InsO)	77
I. Vorliegen von Missbrauch bei der Beantragung von (vorläufiger) Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren	77

<i>II. Erfordernis eines Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungsbeschlusses?</i>	79
1. Erforderlichkeit eines Beschlusses bei gleichzeitigem Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	79
2. Erforderlichkeit eines Beschlusses bei gleichzeitigem Insolvenzantrag wegen Überschuldung (§ 19 InsO)	80
3. Beschluss nicht erforderlich	80
4. Stellungnahme	81
Dritter Teil Prüfungsabfolge und -maßstab des Insolvenzplans im eröffneten Verfahren	83
§ 6 Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen gemäß § 225a Abs. 2 und 3 InsO	83
<i>I. Allgemeines</i>	83
<i>II. Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen im Einzelnen</i>	84
1. Fortsetzungsbeschluss der aufgelösten Gesellschaft (§ 225a Abs. 3 InsO)	84
2. Übertragung von Anteilen (§ 225a Abs. 3 InsO)	85
3. Debt equity swap (§ 225a Abs. 2 und 3 InsO)	85
4. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung (§ 225a Abs. 2 und 3 InsO)	86
5. Ausschluss des Bezugsrechts (§ 225a Abs. 2 S. 3 InsO)	87
6. Ausschluss eines Gesellschafters (§ 225a Abs. 3 InsO)	89
7. Umwandlungsmaßnahmen (§ 225a Abs. 3 InsO)	89
a) Formwechsel	89
b) Verschmelzung	90
c) Spaltung	90
§ 7 Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen zur Umsetzung gesellschaftsrechtlicher Maßnahmen im Insolvenzplanverfahren	92
<i>I. Erforderliche Mehrheiten – Willensbildung</i>	92
<i>II. Übereinstimmende Meinungen bei verschiedenen zwingenden gesellschaftsrechtlichen Normen</i>	93
<i>III. Weitere gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen?</i>	94
<i>IV. Enge Auslegung des § 225a Abs. 3 InsO</i>	94
1. Allgemeines	94
2. Beachtung zwingenden Gesellschaftsrechts erforderlich – Die Ansicht <i>Schäfers</i>	95
a) <i>Schäfers</i> Thesen	95
b) Kritik	97
3. Die Ansicht eines Teils der Rechtsprechung	99
a) Entscheidungen des LG Frankfurt/M.	99
b) Kritik	100
c) Wert der Beteiligung, Entscheidung des BGH	102
d) Kritik	103
4. Unternehmensbewertung	105
a) Grundsätzliche Werthaltigkeit der Anteile, da Berechnung nach Fortführungswerten	105
b) Grundsätzliche Wertlosigkeit der Anteile, da Berechnung nach Zerschlagungswerten	106

c)	Widerlegung beider Thesen: Weder grundsätzliche Werthaltigkeit noch grundsätzliche Wertlosigkeit	107
aa)	Tatsächliche Erwägungen – Die Kritik <i>Spetzlers</i>	107
bb)	Systematische Erwägungen – Die Kritik <i>Schäfers</i>	107
d)	Berechnung des Unternehmenswerts nach Fortführungs- oder Liquidationswerten?	108
aa)	Bereicherung der Gläubiger muss verhindert werden	108
bb)	Ansatz von Fortführungswerten aufgrund allgemeiner Bewertungsmethoden	109
cc)	Betriebswirtschaftliche Sichtweise	111
(1)	Allgemeines	111
(2)	Unternehmensbewertung nur nach Fortführungswerten	112
(3)	Grundsätze und Vorgehensweise bei einer Unternehmensbewertung im Einzelnen	112
dd)	Bestätigung durch das KredReorgG	114
ee)	Kritik	115
5.	Grundgesetzlicher Verhältnismäßigkeitsgrundsatz – Die Ansicht <i>Wertenbruchs</i>	116
a)	<i>Wertenbruchs</i> Thesen	116
b)	Kritik	117
V.	<i>Weite Auslegung des § 225a Abs. 3 InsO</i>	117
1.	Allgemeines	117
2.	Verdrängung zwingenden Gesellschaftsrechts durch insolvenzrechtliche Spezialregelungen – Die Ansicht <i>Eidenmüllers</i>	118
a)	<i>Eidenmüllers</i> Thesen	118
b)	Kritik	119
3.	Numerus Clausus des Gesellschaftsrechts als einzige Grenze – Die Ansicht <i>Spliedts</i>	120
a)	<i>Spliedts</i> Thesen	120
b)	Kritik	121
4.	Die Ansicht eines Teils der Rechtsprechung	122
a)	Abgeschlossenes Verfahren der §§ 217 ff. InsO, OLG Frankfurt/M., Beschl. v. 1.10.2013 (5 U 145/13)	123
b)	Kritik	124
c)	Ausschließliche Zuständigkeit der Beteiligtenversammlung, OLG Frankfurt/M., Beschl. v. 7.10.2013 (5 U 135/13)	127
d)	Kritik	127
e)	Unbegrenzte gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten, LG Berlin, Beschl. v. 20.10.2014 (51 T 696/14)	128
f)	Kritik	128
5.	Schutzkonzept der InsO nur auf wirtschaftliche Werte bezogen	129
a)	<i>Tholes</i> Thesen	129
b)	Kritik	130
6.	Gleichlauf des Inhalts der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht und insolvenzrechtlichen Vorschriften – Die Ansicht <i>Haas</i>	131
a)	<i>Haas</i> Thesen	131
b)	Kritik	132
7.	Wertlosigkeit der Gesellschaftsanteile	132
VI.	<i>Eigene Stellungnahme</i>	133
1.	Wortlaut	133
2.	Systematik	134

a)	Grundsätzlich keine Verdrängung, sondern Verbindung von Gesellschafts- und Insolvenzrecht	134
b)	Parallelen zum KredReorgG	136
c)	Insolvenzplanverfahren enthält verfahrensrechtliche Vorschriften	139
d)	Kein zwangsläufiger Verlust der Rechte der Anteilseigner im Insolvenzverfahren	139
e)	Ergebnis einer systematischen Auslegung	140
3.	Historische Auslegung	140
a)	Erster Bericht der Kommission für Insolvenzrecht	140
b)	Die Thesen <i>Kilgers</i>	142
c)	Die Thesen <i>K. Schmidts</i>	142
d)	Die Thesen <i>Ulmers</i>	144
e)	Der Einfluss des »Chapter 11«-Reorganisationsverfahren	145
f)	Ergebnis einer historischen Auslegung	145
4.	Teleologische Auslegung	146
a)	Minimierung von illegitimem Blockadepotenzial	146
b)	Erpressungspotenzial der Gläubiger	148
c)	Sanierungsvereitelung durch Missbrauch des Insolvenzplanverfahrens	148
d)	Sinnhaftigkeit der Beachtung der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht bei Sanierung des Rechtsträgers	148
e)	Vollkommene Verdrängung der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht nicht i.S.d. Insolvenzgläubiger	150
f)	Erreichung einer frühzeitigen Verfahrenseinleitung als Ziel des Gesetzgebers	150
g)	Fortgeltung der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht nach Insolvenzeröffnung	151
h)	Allgemeine Grenzen der Privatautonomie in unserer Rechtsordnung	152
i)	Erfordernis eines höheren Schutzes bei größeren Eingriffsmöglichkeiten	153
j)	Beachtung höherrangiger allgemeiner Rechtsgrundsätze – auch im Insolvenzrecht	153
k)	Entwicklungsstagnation in Bezug auf Sanierungspflichten im Gesellschaftsrecht durch weite Auslegung des § 225a InsO	155
l)	Keine Entbindung des Richters von seiner Entscheidungspflicht bei schwieriger rechtlicher Prüfung	156
m)	Kein Entfall der Schutzwürdigkeit der Anteilseigner, durch die Möglichkeit der übertragenden Sanierung	156
n)	Schaffung von Rechtssicherheit	157
o)	Ergebnis einer teleologischen Auslegung	157
5.	Verfassungskonforme Auslegung	158
a)	Schutzbereich	159
b)	Eingriff	160
c)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	161
aa)	Bzgl. der konkreten Maßnahme	162
bb)	Bzgl. § 225a Abs. 2, 3 InsO als abstrakte Regelung	162
cc)	Legitimer Zweck	163
dd)	Geeignetheit der Regelung zur Erreichung des Zwecks	164
ee)	Erforderlichkeit der Regelung zur Erreichung des Zwecks	165
ff)	Angemessenheit der Regelung	166
6.	Zwischenergebnis Auslegung	169
VII.	Besondere Voraussetzungen für einzelne Maßnahmen?	170
1.	Ausschluss des Bezugsrechts (§ 225a Abs. 2 InsO)	170
a)	Keine Beachtung weiterer gesellschaftsrechtlicher Voraussetzungen	170

aa)	Keine materiellen Voraussetzungen für einen Bezugsrechtsausschluss – <i>Eidenmüller</i>	170
bb)	Kritik	171
cc)	<i>Decher/Voland</i>	171
dd)	Kritik	174
ee)	»Sachliche Rechtfertigung« richtet sich nach insolvenzrechtlichen Vorschriften – <i>Spahlinger</i>	174
ff)	Sachliche Rechtfertigung für Bezugsrechtsausschluss grundsätzlich gegeben – <i>Altmeppen</i>	176
gg)	Kritik	177
b)	Beachtung weiterer gesellschaftsrechtlicher Voraussetzungen	177
aa)	Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen werden nicht verdrängt, sondern modifiziert – <i>Wertenbruch</i>	177
bb)	Kritik	180
cc)	Verhältnismäßigkeit als sachliche Rechtfertigung nur hier erforderlich – <i>Jaffe</i>	181
dd)	Kritik	181
ee)	Bezugsrecht im Insolvenzplan grundsätzlich zu gewähren – <i>Simon/Merkelbach</i>	182
ff)	Kritik	185
gg)	Bezugsrecht grundsätzlich verfassungsrechtlich verbürgt – <i>Müller</i>	186
c)	Stellungnahme	187
2.	Übertragung von Anteilen	187
a)	Keine materiellen gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen für eine Übertragung von Anteilen – <i>Haas</i>	187
b)	Materielle gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen für eine Übertragung von Anteilen – <i>Simon/Merkelbach</i>	189
c)	Kritik	190
3.	Gesellschafterausschluss	191
VIII.	Prüfungstiefe bzw. -umfang	192
1.	Beschränkung der Prüfung auf offensichtliche Verstöße	193
2.	Grundsätzliche Vermutung der Einhaltung zwingenden Gesellschaftsrechts	193
IX.	Zusammenfassung und Kritik	193
§ 8	Rechtsmissbrauch als eigenständiges Rechtsinstitut im Insolvenzplanverfahren	197
I.	Beachtung von Rechtsmissbrauch im Insolvenzplanverfahren?	197
II.	Voraussetzungen von Rechtsmissbrauch im Insolvenzplanverfahren	202
III.	Rechtsfolgen des Missbrauchs durch Planbeteiligte	202
IV.	Prüfungsumfang bzw. -intensität des Insolvenzgerichts	202
V.	Abgrenzung zu anderen allgemeinen Rechtsinstituten	203
§ 9	Beachtlichkeit von Rechtsverletzungen im Rahmen der Vorschriften des Insolvenzplanverfahrens gemäß §§ 217 ff. InsO	204
I.	Voraussetzungen des § 231 Abs. 1 Nr. 1 InsO/§ 250 Nr. 1 InsO	204
1.	Verstoß gegen § 225a Abs. 2 und 3 InsO	204

2.	§ 218 InsO	205
II.	§ 250 Nr. 2 InsO	206
Vierter Teil Rechtsschutzmöglichkeiten in den verschiedenen Verfahrensstadien		209
§ 10 Rechtsschutzmöglichkeiten de lege lata		209
I.	<i>Vor Antragstellung</i>	209
1.	Regelungen im Gesellschaftsvertrag/Satzung	209
a)	Bzgl. drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	209
b)	Bzgl. Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO) und Überschuldung (§ 19 InsO)	210
c)	Bzgl. eines Antrags auf (vorläufige) Eigenverwaltung und ggf. eines Schutzschirmverfahrens (§ 270b InsO)	210
2.	Keine Gewährung von Einzelvertretungsbefugnis	210
3.	Abberufung des Geschäftsführers	211
II.	<i>Nach Antragstellung, aber vor Eröffnung</i>	211
1.	Anhörung der Gesellschafter im Insolvenzeröffnungsverfahren	212
2.	Schutzschrift	212
3.	Rücknahme des Insolvenzantrags (§ 13 Abs. 2 InsO)	213
4.	Rücknahme des Eigenverwaltungsantrags	214
5.	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht	214
a)	Materiell-rechtliche Ansprüche	214
aa)	Anspruch auf Stundung von Forderungen und Erklärung eines Rangrücktritts	214
bb)	Anspruch auf Rücknahme des Eröffnungsantrags (§ 13 Abs. 2 InsO)	215
cc)	Weitere materiell-rechtliche Ansprüche	215
b)	Prozessrechtliche Durchsetzbarkeit	215
aa)	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht zulässig	216
(1)	Anspruch auf Erklärung eines Rangrücktritts	216
(2)	Anspruch bzgl. der Rücknahme des Insolvenzantrags (§ 13 Abs. 2 InsO)	217
bb)	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht unzulässig	218
(1)	Anspruch auf Erklärung eines Rangrücktritts	219
(2)	Anspruch bzgl. der Rücknahme des Insolvenzantrags (§ 13 Abs. 2 InsO)	220
cc)	Kritik	221
6.	Schadensersatzansprüche wegen pflichtwidrig gestelltem Insolvenzantrag	224
a)	Schadensersatzanspruch gemäß § 43 Abs. 2 GmbHG	226
b)	§ 280 Abs. 1 BGB i.V.m. dem Geschäftsführeranstellungsvertrag	228
c)	Schadensersatzanspruch gemäß § 823 Abs. 1 BGB	228
d)	Schadensersatzanspruch gemäß § 826 BGB	229
e)	Schadensersatzanspruch analog § 60 InsO bei Anordnung von (vorläufiger) Eigenverwaltung?	229
III.	<i>Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens und ggf. Anordnung der Eigenverwaltung</i>	230
1.	Antrag auf Aufhebung der Eigenverwaltung gem. § 272 Abs. 1 Nr. 3 InsO	230
2.	Beschwerde gegen den Eröffnungsbeschluss	231
a)	Direkte Anwendung von § 34 Abs. 2 InsO	231
b)	Analoge Anwendung von § 34 Abs. 2 InsO	231

aa)	Beschwerdemöglichkeit für Gesellschafter analog § 34 Abs. 2 InsO	231
bb)	Keine Beschwerdemöglichkeit für Gesellschafter analog § 34 Abs. 2 InsO	233
cc)	Kritik	234
3.	Rechtsbehelfe gegen die Anordnung der Eigenverwaltung im Eröffnungsbeschluss	237
a)	Sofortige Beschwerde	237
b)	Gehörsrüge gemäß § 321a ZPO i.V.m. § 4 InsO	238
4.	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht	239
a)	Materiell-rechtliche Ansprüche	239
aa)	Anspruch auf Stundung von Forderungen und Erklärung eines Rangrücktritts	239
bb)	Anspruch auf Unterlassung der Abstimmung über den Insolvenzplan	239
cc)	Weitere Ansprüche	240
b)	Prozessrechtliche Durchsetzbarkeit	240
aa)	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht unzulässig	240
(1)	Bzgl. des Anspruchs die Zustimmung zum Insolvenzplan zu unterlassen	241
(2)	Bzgl. des Anspruchs auf Erklärung eines Rangrücktritts	244
(3)	Weitere Ansprüche	245
bb)	(Einstweiliger) Rechtsschutz durch ein Prozessgericht zulässig	245
(1)	Bzgl. des Anspruchs die Zustimmung zum Insolvenzplan zu unterlassen	245
(2)	Bzgl. des Anspruchs auf Erklärung eines Rangrücktritts	248
cc)	Kritik	249
5.	Einstellung nach § 212 InsO	257
IV.	<i>Insolvenzplan</i>	257
1.	Gesellschaftsrechtliche Rechtsbehelfe	258
2.	Beantragung der Versagung der Planbestätigung nach § 251 Abs. 1 und 2 InsO	258
a)	Allgemeines	258
b)	Zulässigkeit	259
c)	Begründetheit	261
3.	Beschwerde nach § 253 InsO	261
a)	Sofortige Beschwerde nach § 253 Abs. 1 InsO	261
aa)	Allgemeines	261
bb)	Zulässigkeit	262
cc)	Begründetheit	269
b)	Eilantrag nach § 253 Abs. 4 InsO	271
aa)	Allgemeines	271
bb)	Antragsberechtigung?	272
cc)	Vorliegen eines besonders schweren Rechtsverstoßes?	272
dd)	Vergleichsmaßstab bei Abwägung und Kriterien	274
ee)	Stellungnahme und Kritik	277
4.	Schadensersatzanspruch gemäß § 253 Abs. 4 S. 3 InsO	280
§ 11	Rechtsschutzmöglichkeiten de lege ferenda	281
1.	<i>Glaubhaftmachung des Insolvenzgrundes bei Antragstellung wegen drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)</i>	281

II.	<i>Beifügung eines Gesellschafterbeschlusses zum Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)</i>	281
III.	<i>Beifügung eines Gesellschafterbeschlusses zum Antrag auf (vorläufige) Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren (§ 270b InsO)</i>	282
IV.	<i>Sofortige Beschwerde gegen Anordnung von vorläufiger Eigenverwaltung und ggf. eines Schutzschirmverfahrens (§ 270b InsO)</i>	283
V.	<i>Rechtsschutz gegen Entscheidung über Eigenverwaltung</i>	283
VI.	<i>Beschwerdemöglichkeit der Anteilshaber gegen die Eröffnungsentscheidung</i>	283
1.	Beschwerdemöglichkeit sollte gegeben sein	284
2.	Beschwerdemöglichkeit sollte nicht gegeben sein	285
3.	Kritik	285
VII.	<i>Einschränkung des Anwendungsbereichs des § 253 Abs. 4 InsO</i>	287
VIII.	<i>Verstoß gegen § 225a Abs. 2 und 3 InsO als besonders schwerer Rechtsverstoß gem. § 253 Abs. 4 S. 2 InsO</i>	288
IX.	<i>Rechtsmittel gegen die »Freigabeentscheidung« gem. § 253 Abs. 4 InsO</i>	288
X.	<i>Verlagerung der Zuständigkeit für die »Freigabeentscheidung« gem. § 253 Abs. 4 InsO auf das OLG</i>	288
XI.	<i>Änderung der Zulässigkeitsvoraussetzungen für eine Beschwerde bei Verstoß gegen § 250 InsO</i>	289
§ 12	Zusammenfassung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse	291
	Abkürzungen	303
	Literatur	307
	Entscheidungen	323
	Sachregister	327